

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 20

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

120 Fr. Familienzulage plus 120 Fr. pro Kind. Das sind einige Beispiele anständiger Regelung; andere wollen wir nicht erwähnen. Wir geben die Hoffnung noch nicht auf, dass auch im Thurgau von Kantons wegen innert nützlicher Frist etwas geschehe. Sonst müssten die Lehrer in den finanzschwachen Gemeinden dauernd im Nachteil sein, und das wäre nicht recht.

a. b.

Wallis. Freudiges zum Jahresanfang: Pension an alte Lehrer. Die Ruhegehaltsskasse ist für alle Lehrer und Lehrerinnen, die seit dem 1. Januar 1907 im Lehramt tätig sind, obligatorisch. Für alle andern, die vor dem genannten Zeitpunkt Schule hielten, war der Eintritt in diese freigestellt.

Eine beträchtliche Zahl der ältern Lehrer traten der neugegründeten Kasse nicht bei, weil sie das Lehramt bereits aufgegeben hatten oder das zu tun im Begriffe standen. Andere jedoch mussten sich infolge ihrer miesen finanziellen Situation den Beitritt in diese vorsorgende Institution versagen.

So kommt es, dass heute 54 alte Lehrer und Lehrerinnen ausserhalb der Lehramtstätigkeit und 13 weitere, die noch Schule halten, nicht Mitglieder der Ruhegehaltsskasse und deshalb auch nicht Nutznießer ihrer Vorteile sind.

Um ihnen, die jahrzehntelang mit einem winzigen Lohn und viel Opfergeist die Jugend unseres Landes bildeten und unterrichteten, einen Beweis der Dankbarkeit zu geben, hat der Walliser Staatsrat, auf den Vorschlag des Vorstehers des Erziehungsdepartementes hin, beschlossen, die Summe von Fr. 103,285 als Pension für diese Lehrer und Lehrerinnen zu bestimmen.

Die Verteilung dieser Summe ist so vorgesehen, dass diejenigen, welche bereits aus dem Lehramte ausgetreten sind, in den nächsten 5 Jahren und die andern in den ersten 5 Jahren nach Beendigung ihrer Lehramtstätigkeit eine kleine Pension erhalten. Die genauen Angaben — ausgerechnet nach der Leistung an die Kasse — werden den betreffenden Bezüglern zugestellt.

Durch diesen Beschluss hat der Walliser Staatsrat und vor allem der Vorsteher des Erziehungsdepartement-

tes, dem Spruch: „Ehret das Alter!“ eine lebensnahe und tatkräftige Verwirklichung geben.

... ig.

Bücher

Sr. M. Clarissa Rutishauser: Mutter Theresia Scherer, Theodosius-Buchdruckerei Ingenbohl, 1942.

Aus der gewandten Feder der Schwester der bekannten Schriftstellerin Maria Dutli-Rutishauser ist soeben das gediegene Buch „Mutter Theresia Scherer“ entstanden. Wer tiefer das heroische Tugendleben von Mutter Theresia, der ersten Frau Mutter von Ingenbohl, erfassen und einen umfassenden Einblick in ihr unsterbliches Werk gewinnen will, wird zu diesem Buche greifen. Viel Trost für unsere Tage wird aus dieser Lektüre fliessen, indem aufgezeigt wird, mit welchem Heldenmut und restlosem Gottvertrauen Mutter Theresia die Berge von Schwierigkeiten überwand und das Kreuz willig auf ihre Schultern lud. In aller Schlichtheit atmet das Werk warme Religiosität und ist deshalb eine empfehlenswerte Lektüre für den Sonntag, besonders für Exerzitien. Die Aussprüche von Mutter Theresia, klar und einfach, aber von überzeugender Schlagkraft, eignen sich für Betrachtungen, ähnlich wie die „Nachfolge Christi“. Ganzseitige Zeichnungen, Handschriften der verewigten Generaloberin und viele weitere Bilder vollenden diese Lebensbeschreibung zu einem abgerundeten Ganzen. Wer das Buch aufmerksam durchliest, kann sich des Eindruckes nicht erwehren, die Biographie einer heiligmässigen Ordensfrau kennen gelernt zu haben. Das 272 Seiten umfassende Buch darf bestens empfohlen werden.

A.

„Der Schweizer Schüler.“ Diese illustrierte Familien-Wochenschrift hat mit der Nummer 1 vom 2. Januar 1943 den 20. Jahrgang angetreten. Sie bietet den jungen und alten Lesern viel Interessantes aus dem jeweiligen Festkreis (Nr. 1 „Die Heiligen Drei Könige“), von Schweizer Brauch und Sitten — „Dreikönigen im Lötschental“ — und Schweizergeschichte. „Der Sohn des Venners“ erlebt seine Abenteuer zur Zeit der Burgunderkriege. Ein Schwei-

Contra-Schmerz
Kopfschmerzen
Monatsschmerzen
Migräne
gegen
Rheumatismus

Für die Jugend:

**Sommer
im Gand**

Eine Feriengeschichte
vom Walensee

von ELSA STEINMANN

160 Seiten. Ganzleinen mit
farbigem Umschlag Fr. 4.80
(zuzüglich Umsatzsteuer)

Verlag Otto Walter AG Olten

zer Geologe berichtet von Reise-Erinnerungen aus Mexiko, dem Land der 5 Millionen Indianer. In „Ho-Ming“ lernen wir eine 12jährige Chinesin kennen, die studiert. Dazu bieten die gut gebildeten Hefte praktische Anleitungen zu allerlei Arbeiten und Wettbewerben verschiedenster Art. Ohne Versicherung kostet der Jahrgang der Zeitschrift Fr. 19.30.

Wer sich um die verschiedenen Versicherungsarten — für Schüler und Erwachsene, auch Sterbegeld — interessiert, wende sich direkt an den Verlag: Buch- und Kunstdruckerei Union AG., Solothurn. I. F.

Mitteilungen

Studententagungen in Zürich

Die Katholische Volkshochschule Zürich veranstaltet wiederum eintägige Studententagungen, die auch auswärts Wohnenden Gelegenheit geben, diese Art Tageskurse zu besuchen. Diese bieten in der Regel vier Referate mit Aussprachegelegenheit. Sie finden im Katholischen Akademikerhaus Zürich statt und beginnen jeweils Sonntag vormittags 9 Uhr und dauern bis gegen 6 Uhr. Vorgesehen sind: Am 7. März: Dr. Richard Gutzwiller, Zürich: *Einführung in das Buch Job*. (Literarische Eigenart. Aufbau. Das Problem des Leidens und der menschlichen Tragik. Seine Lösung im Buche Job.) Am 11. April: Caritasdirektor G. Crivelli, Luzern: *Der Wesensgrund der*

Caritas. (Caritas in der Theologie. Caritas und Persönlichkeit. Caritas in der Geschichte. Caritas und Pfarrei. Caritas und Organisation.) Am Samstagnachmittag, den 10. April, findet ausserdem eine *Kunsfahrt nach Zurzach—Kaiserstuhl* statt unter Leitung von Prof. Dr. Linus Birchler, ETH. (Einführungsvortrag 9. April.) — Rechtzeitige Anmeldung (mindestens 5 Tage vorher) ist erforderlich. Genaues Programm und Teilnehmerkarten (Fr. 4.—; für Kunsfahrt ausserdem Fr. 4.— Bahnspesen) durch das Sekretariat der Katholischen Volkshochschule, Weberstrasse 11, Zürich (Tel. 3 73 73).

„Frohes Zeichnen“

Im Neubau des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—35 in Zürich, findet bis 8. Mai eine Ausstellung von Arbeiten der Sekundarklassen Rud. Brunners, Winterthur, statt. Öffnungszeiten: Täglich (ausser Montag) 10—12 und 14—17 Uhr. Eintritt frei.

Redaktionelles

In der Redaktionsbibliothek fehlen uns noch die Jahrgänge 1903—1914 der „Pädagogischen Blätter“. Wir wären für ihre Zuwendung aus dem Kreise unserer ältern Abonnenten sehr dankbar.



BRAUSE

FEDERN

für Schule und Beruf

Brause & Co. Jserlohn

Federmuster u. Prospekte kostenlos durch: Ernst Ingold + Co., Herzogenbuchsee